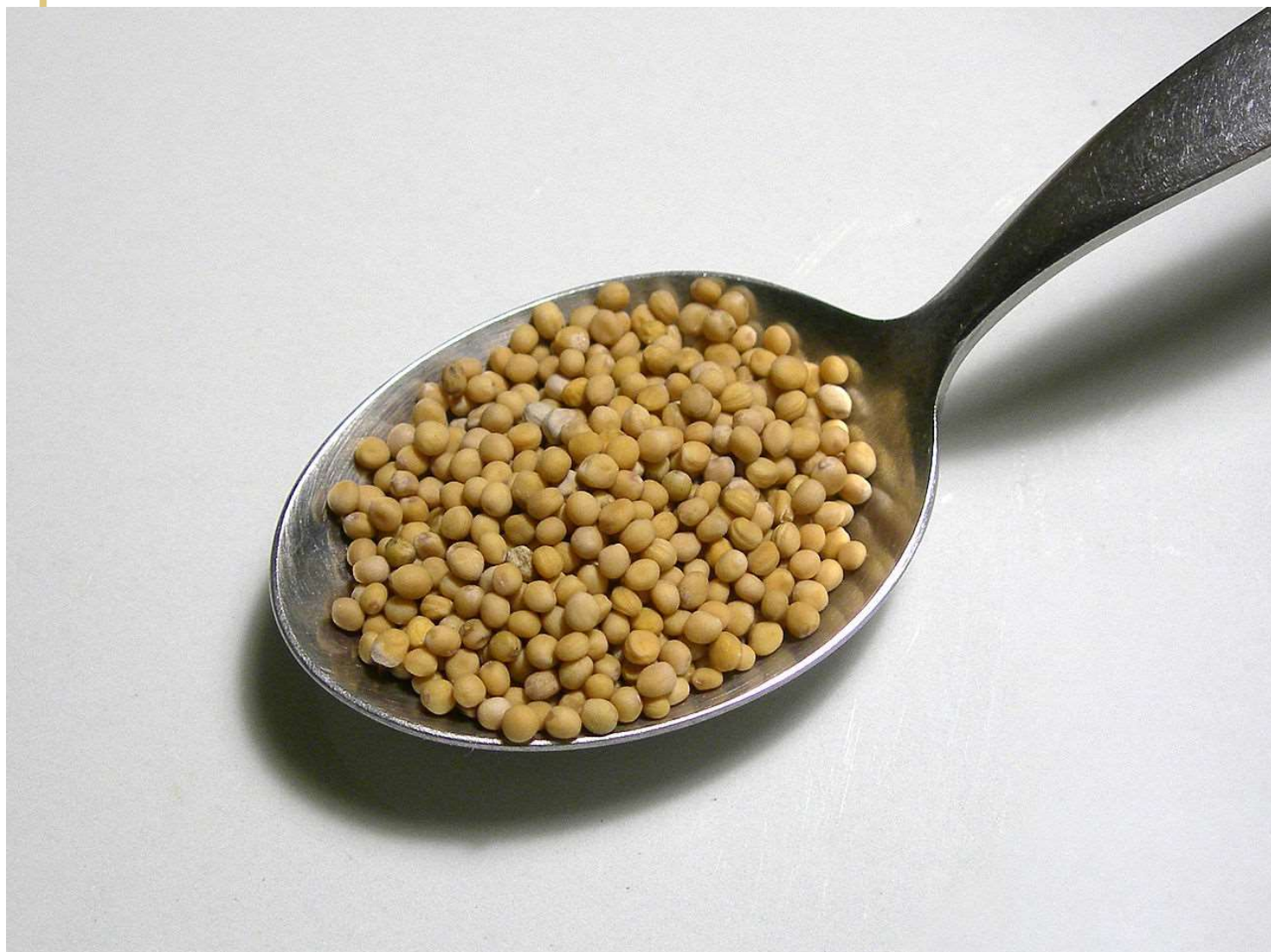


Juli – September 2026



(©CC-BY GNU 1.2, Rainer Zenz)

Liebe Gemeinde und Freunde der Stadtmission

Wer einen Garten hat, kennt es aus eigener Erfahrung: die Samen, die wir säen sind winzig klein. Und doch entstehen daraus auch ganz grosse Pflanzen. Das Senfkorn ist winzig klein, nämlich 1–2mm. Und doch wird daraus eine grosse Staude, teils bis 3m hoch. So ist es auch mit Gottes Reich, erklärt Jesus: wenn es auf die Erde gesät wird, ist es das kleinste von allen, aber wenn es gesät wird, wächst es auf und wir grösser als alle anderen. Als ich mich für einen Bericht fürs Wort+Wärch mit dem Senfkorn-Gleichnis beschäftigte, fielen mir einige Aspekte ganz neu auf:

Erstens: wie klein das Senfkorn wirklich ist. Das obige Bild enthält einen Teelöffel Senfkörner!

Zweitens: Gottes Reich funktioniert nicht nach menschlicher Machbarkeit. Auch wenn es klein gesät wird, wächst es gross auf – zu seiner Zeit. Das ist beruhigend: es reicht, das Kleine zu säen, gross wird es durch Gottes Hand. Gott hat die Saat von seinem Reich in unsere Herzen gestreut hat und sie aufgehen lassen. So lasst uns weitersäen, damit Gottes in Luzern weiteres Wachstum schenkt.

Eine Möglichkeit, kleine Samen zu streuen in die Herzen unserer Mitmenschen, sind gute Fragen. Sie können

uns helfen, über Gott nachzudenken und zu reden:

- Was ist dir wichtig im Leben?
- Wie geht es dir mit Gott?
- Was ist deine Geschichte mit Gott?
- Glaubst du an Jesus? Warum?

So können wir mitwirken an Gottes grossem Plan für sein Reich:

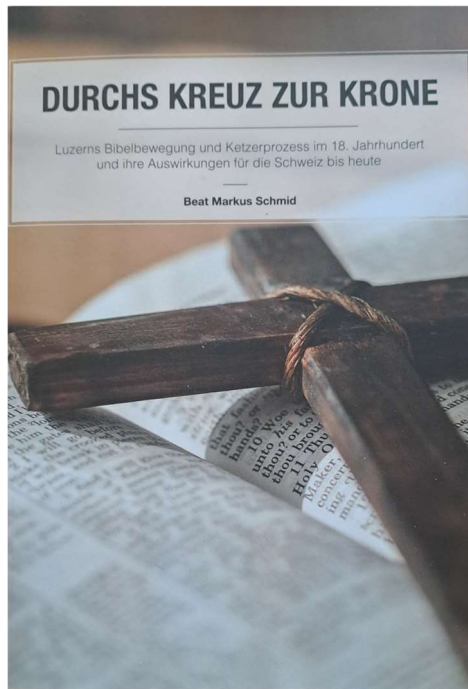
«[Gottes Reich] ist gleich einem Senfkorn, welches ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem grossen Baum, und die Vögel des Himmels liessen sich nieder in seinen Zweigen.» (Lukas 13,19) SASC

Bücherecke

Ausgewählt von Iris Stonawski

Durchs Kreuz zur Krone

Beat Markus Schmid - Theologiestudent an der STH Basel, Initiant der Sulzig – Bettags-Gottesdienste



Beat Schmid behandelt in diesem Buch über Luzerns Bibelbewegung und Ketzerprozesse im 18. Jahrhundert, Auswirkungen von diesen Geschehnissen für die Schweiz bis heute und geht u.a. auf diese wichtigen Fragen ein, gibt verständliche, recherchierte und praktische Antworten:

- Wie kam es vor 300 Jahren zu einer Erweckung in der Inner-schweiz?
- Was war der Grund für den grössten und letzten Ketzerprozess der Schweiz?
- Wer waren die 7 «Märtyrer» und 78 Verbannten?
- Worin ist die Luzerner Erweckung für uns Ansporn und Vorbild?

Dies ist ein sehr wichtiges Werk, gerade auch weil wir in diese Region leben und wirken! *IRST*

Rückblick

Frauenfrühstück 2. Mai 2026

Referentin: Janine Oesch, Psychosoziale Beraterin, wohnhaft in Horw.

Von Herz zu Herz warum Frauenfreundschaften uns durchs Leben tragen

Emma Braun begrüusste herzlich die rund hundert Frauen im Lukassaal der Lukaskirche. Die Tische waren liebevoll gedeckt, unter anderem mit Karten, darauf bunte Vögel, die miteinander zwitscherten. Monika Riwar tat uns wohl mit ihren Saxophonklängen.

Geblichen sind mir zwei Beispiele von Frau Oesch. Ehemann, Tochter und Frau Oesch wollten gemeinsam joggen gehen. Ehemann und Tochter waren bald ausser Sichtweite. Frau Oesch musste sich ganz allein durchkämpfen und sich motivieren. Daraus gelernt, meldete sie sich zusammen mit einer Freundin für einen Wettkampf an. Sie blieben zusammen unterwegs und konnten sich ermutigen und motivieren.

Zum Thema: Getraue dich, Freundschaftsanfragen tatsächlich auszusprechen. Tiefe Freundschaften brauchen Authentizität. Lerne, gute und ehrliche Fragen zu stellen: „Gibt es Dinge, die ich nicht weiss?“ Agape Liebe, schwesterliche Liebe. Gute Beziehungen entstehen dort, wo wir uns einander zuwenden und einander vergeben.

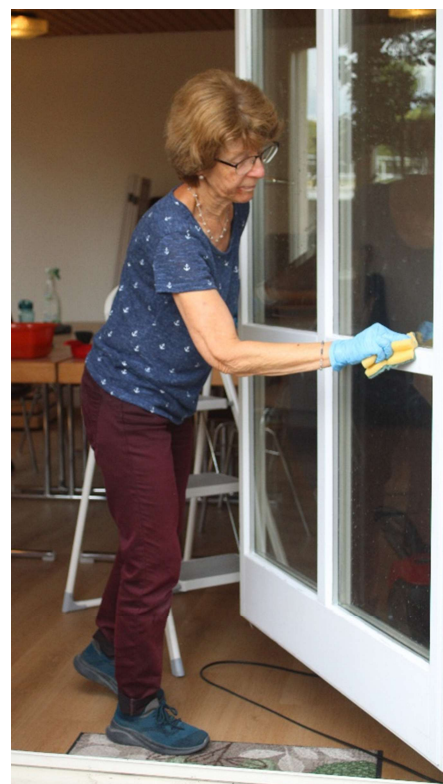
Es freute mich sehr, dass meine jüngere Schwester mit dabei war. Unser Fazit: Nun kann jede Frau, etwas mit nach Hause nehmen, was ihr wichtig wurde. *Elisabeth Muff*

Putztag 2026

Am Samstag, dem 6. Juni war wieder der jährliche Putztag in der Stami.

Unsere Putzgruppe ist mittlerweile recht klein geworden. Doch trotzdem ist das Resultat zufriedenstellend. Denn alles (oder fast alles) ist wieder sauber.

Die Scheiben sind wieder blitzblank, die Storen Spinnweben- und Staubfrei, die Böden geschrubbt...



Rückblick

Motiviert und routiniert gehen alle fleissigen Helfer an die Arbeit. Schnell vergeht die Zeit und schon ist es 10Uhr. Kaffeepause. Noch ein kleiner Snack und schon geht es gestärkt weiter mit dem Putzen. Auch diese Jahr haben wir wieder zusammen Z'Mittag gegessen. Draussen im schönen, sonnigen Stamigärtli. Einfachheitshalber hatten alle ihr eigenes Picknick dabei. Das tat der gemütlichen Stimmung aber keinen Abbruch...obwohl...die Spaghetti mit der feinen Sauce waren schon immer der Hit!! Zum Dessert spendierte uns Magdalena feine Moccaglace und Iris einen Cake. Mmhhhh...

Zusammensitzen, plaudern und schon war die Mittagspause wieder zu Ende.

Schliesslich musste noch zu Ende geputzt werden ;).

E liebe Dank i allne wo cho sind ❤️
und de Stami Sorg trägt. *Maria Marti*



Auffahrt Ruswil 14. Mai

Auch dieses Jahr trafen wir uns an Auffahrt zum traditionellen Auffahrtsgottesdienst in Ruswil. Besonders eindrücklich blieb mir der Vergleich beim Gottesdiensteinstieg: Irdische Könige häufen oft Reichtum an und umgeben sich mit Luxus. Der gegenwärtige König von Thailand z.B. besitzt nach Berichten tausende Immobilien, 38 Privatjets und 52 Yachten. Jesus Christus ist nicht wie irdische Könige, sondern ganz anders: er kam auf die Welt, um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld! Umso mehr freuen wir uns, dass wir an Auffahrt jeweils feiern dürfen, dass Jesus Christus in den Himmel aufgestiegen ist, um seine Herrschaft als König anzutreten!

Beim anschliessenden Zmittag vom Grill genossen wir die Gemeinschaft – wegen dem kühl-wechselhaften Wetter drinnen. Danke den Ruswilern fürs Organisieren von Kaffee und Dessert! *SASC*



«Leuchtturm» - Information

Dieses Jahr feiern wir bereits das 5 – jährige Jubiläum!

Wir sind Gott sehr dankbar für alle wertvolle Begegnungen, für alle Ermutigungen aber auch Herausforderungen.

Seit Anfang dieses Jahres ist der «Leuchtturm» nicht mehr wöchentlich am Mittwochnachmittag geöffnet, sondern jeweils am 1. & 3. Mittwoch im Monat.

Der Grund dafür ist nicht eine sinkende Besucherzahl, sondern die Ressourcen in unserem Team. Wir sind an unsere Grenzen gestossen und mussten erkennen, dass wir etwas ändern müssen.

Die positiven Veränderungen bei teils langjährigen Besuchern zu sehen, freut und ermutigt uns sehr!

Oft ergeben sich auch tiefgehende Gespräche über Gott, die Welt und den Glauben an Jesus. Das sie uns als Team ihr Vertrauen schenken, brauchte Zeit und ein gegenseitiges Kennen lernen, daraus sind auch schöne Freundschaften entstanden.

Möchtest du:

In Gottes Reich investieren?

Für Menschen da sein in ihren Nöten, für diese ein offenes Ohr haben?

Das Leben teilen?

Mutig sein und Neues wagen? (im Gottesdienstraum)

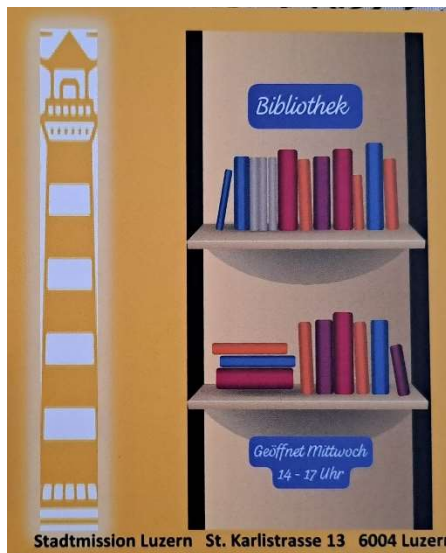
Wir sind offen für Neues und wollen in Zukunft zeitgleich im Gottesdienstraum etwas anderes anbieten,

da sind wir auf deine Mithilfe angewiesen und freuen uns auf deine Mitarbeit: Möglich ist z. Bsp. ein Bibelgespräch, Fragen aus der Bibel beantworten, etwas Kreatives...

Zudem suchen wir für den »Leuchtturm« im Begegnungsraum:

2 Aushilfen für 1 bis 2 Nachmittage im Monat

Wir bedanken uns bei euch allen für eure treuen Gebete und bei Interesse für eine Mitarbeit meldet euch beim «Leuchtturm» Team: Erika, Ursi,



Willy oder Iris

Gedanken aus der Gemeinde

Was ist für dich die Stami, wie Gott sie sich vorstellt?

- Gemeinde als Familie (Gemeinschaft)
- Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.
- Stadtmission: so heissen wir, Vision/Mission für die Stadt.
- Blickwechsel: Gott versorgt. Und Gott tat hinzu. Bittet

den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter sendet. Nicht hinterherrennen, sondern zuerst nach Gottes Reich trachten (Mt 6,33). Nicht Sorgen.

- Nicht ideal, sondern real: Stami ist persönliche, geistliche Heimat. In Offb wird kleine Gemeinde gelobt, weil sie treu ist & am Wort festhält. Wir sind seit 125 Jahren (=>) Philadelphia. Nicht wir machen Änderung, sondern der Heilige Geist.

(Zusammenfassung

Gemeindeaustausch 14.06., auszugsweise)

Happy Birthday !!

Misha Stonawski feiert am 22. Juli 2026 seinen 20. Geburtstag.

Herzliche Gratulation!

Möge Gott dich im neuen Lebensjahr stets begleiten und reich segnen.

Wir wünschen dir gutes Gelingen für deine Zukunftspläne.

Besten Dank für dein Herz und deinen grossen Einsatz für die Stami.



Vorschau

Gemeinsamer Gottesdienst mit Windrad 30. August, ab 10 Uhr

Am 30. August wagen wir einen neuen Schritt: wir feiern einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschliessendem Zmittag gemeinsam von der Stadtmission und dem Windrad. Wir treffen uns bereits um 10:00 Uhr zu Kaffee und Gipfeli. Wir freuen uns auf gute Begegnungen eine fruchtbare Gemeinschaft. Alle sind herzlich willkommen!



Jahreskonferenz

Das EGW lädt ein zur Jahreskonferenz. Wie bisher werden wir uns für die Konferenzabende mit Ruswil und Schüpfheim zusammenschliessen. Ab diesem Jahr finden nur noch zwei Abende statt. Sprechen wird Rainer Harter, Leiter des Gebetshauses Freiburg:

Do, 3.9. Konferenzabend 20:00 mit Livestream in der Stadtmission

Fr, 4.9. Konferenzabend 20:00 mit Livestream im EGW Ruswil

So, 6.9. Festgottesdienst 09:45, Mehrzweckhalle Waffenplatz in Bern.

Weitere Informationen siehe Flyer.
(<https://egw.ch/jahreskonferenz>)

EGW Jahreskonferenz

LEIDENSCHAFT FÜR JESUS

3. - 6. SEPTEMBER 2026

FESTGOTTESDIENST SONNTAG, 6. SEPTEMBER

Anreise

Mehrzweckhalle Waffenplatz Bern
Papiermühlestrasse 13c, 3000 Bern

Mit dem Tram: Nr. 9 ab Bahnhof Bern Richtung «Wankdorf Bahnhof» bis «Breitenrain» (10 Gehminuten zur Mehrzweckhalle) oder «Guisanplatz» (7 Gehminuten zur Mehrzweckhalle).

Mit dem Bus: Nr. 10 ab Bahnhof Bern Richtung «Ostermundigen» bis «Schönburg» (5 Gehminuten zur Mehrzweckhalle).

Mit dem Auto: Kostenlose Parkplätze sind im Kasernenareal beschränkt vorhanden. Bei der Avia-Tankstelle von der Papiermühlestrasse abbiegen und den gelben Wegweisern «Kaserne» bis ins Kasernenareal hinein folgen.

Wir empfehlen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen oder Fahrgemeinschaften zu bilden.

Informationen

Weitere Informationen für alle Anlässe, sowie Pläne der Anfahrtswege sind auf der Internetseite www.egw.ch/jahreskonferenz oder unter dem QR-Code zu finden.

Rainer Harter

Dank-, Buss- und Betttag

In der Schweiz haben wir das Privileg eines eidgenössischen Feiertags, wo der Staat seine Bürger aufruft zum Gebet. Anders als in den Vorjahren feiern wir am eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag einen Gottesdienst in der Stadtmission. Der bisherige zweite Allianzgottesdienst wurde fallengelassen mit dem Wunsch, dass etwas Neues entstehen darf.

Nach dem Gottesdienst wollen wir das Anliegen aufnehmen und in kleinen Gruppen durch die Stadt laufen und für Luzern beten. Alle sind eingeladen, sich der Beter-Schar anzuschliessen. Anschliessend wieder Treffpunkt in der Stadtmission zum Austausch. *SASC*

Ferienabwesenheiten

Folgende Ferienzeiten stehen bevor:

Samuel:

3.-13. Juli

Willy:

20.-27. August

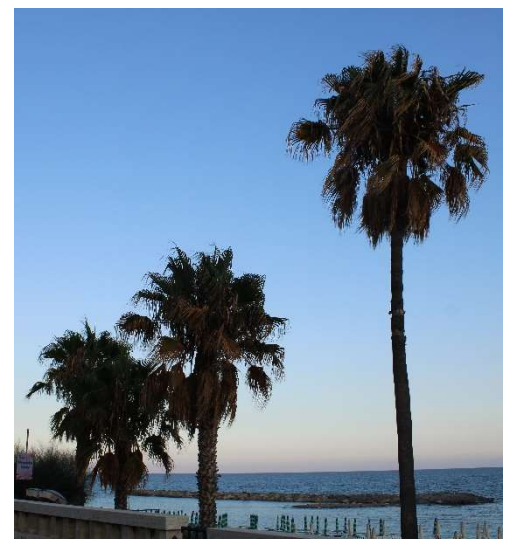
9.-12. Sept.

28.09.-1.10.

Misha:

8.-18. Juli

13.-28. August



Jemen: Zu Besuch im Gefängnis

(Open Doors, Kelkheim) – Zu Beginn des Jahres erschütterte eine beispiellose Serie von über 50 Festnahmen die kleine christliche Gemeinschaft im Jemen. Das betrifft neben den Inhaftierten auch ihre Familien, die oft mit großen Ängsten und tiefem Schmerz konfrontiert sind. Sie wissen, dass Christen als „Verräter des Islams“ im Jemen mit dem Schlimmsten rechnen müssen. Jedes Lebenszeichen, ein Telefonat oder gar ein Besuch im Gefängnis sind seltene Möglichkeiten, die lähmende Ungewissheit zu durchbrechen. Durch Sanad*, die ihren inhaftierten Vater besuchen durfte, haben wir Einblicke aus erster Hand in eine solche Situation.



Blick über die jemenitische Hauptstadt Sana'a

Sehnsucht stärker als die Angst

Es ist ein sonniger Morgen, und Sanad wird endlich ihren Vater sehen. Anfang Januar wurde er gewaltsam aus seinem Haus verschleppt. Auf dem Weg zum Gefängnis rasen ihre Gedanken: Darf sie ihn berühren? Ihn umarmen? Wie wird er sie ansehen? Wird das Treffen mit ihm sie stärken oder ihr auch das nehmen, was sie noch aufrecht erhält? Als Sanad den Komplex betritt, schlägt ihr Herz bis zum Hals. Sie umklammert den Stapel Formulare, die alle zur Unterschrift bereitliegen, damit sie ihn endlich sehen kann. Die langwierigen Formalitäten stellen sie auf eine weitere Geduldsprobe.

Aber das ist ihr egal, sie sehnt sich nach ihrem Vater. Immer neue Fragen schießen ihr durch den Kopf: Wie wird er aussehen? Hat er sich rasiert? Hat er abgenommen? Zweifel kommen auf: Vielleicht ist es keine gute Idee, ihn in diesem Zustand zu sehen ... Der Ruf des Wachmanns reißt sie aus ihren Gedanken, als sie sich ihren letzten Stempel abholt.

Sieben Minuten durch die Glasscheibe

Sanad wird in einen Raum geführt, in dem mehrere Glaskabinen stehen. In jeder befindet sich auf der rechten Seite eine Art Telefon. Ein Wachmann steht neben ihr, dann kommt ihr Vater mit einem weiteren Wachmann herein. „Er sah krank und müde aus, als wüsste

er nicht, was los ist“, erzählt sie.

Sobald ihr Vater auf der anderen Seite der Glasscheibe sitzt, nimmt sie schnell den Hörer ab und ruft seinen Namen. Er antwortet, und sie unterhalten sich ruhig. Die Wachen sind anwesend und hören ihnen zu. Das gesamte Gespräch dauert sieben Minuten. Als die Zeit abgelaufen ist, wird er hinter die graue Wand begleitet, und Sanad steht auf und verlässt den Raum.

Selbst heimliche Treffen sind häufig zu gefährlich

Mindestens 95 Prozent der Christen im Jemen sind christliche Konvertiten muslimischer Herkunft. Treffen sind nur heimlich möglich, doch viele Untergrundkirchen mussten ihre Treffen

einstellen. Neben den Behörden droht den Christen bei Entdeckung ihres Glaubens Verfolgung durch ihre Familie bzw. ihren Clan. Bitte beten Sie für die Christen im Jemen!

Impressum

Redaktion:

Willy Steiner

willy.volley@gmx.ch

Beiträge an:

Samuel Schmid

samuel.schmid@egw.ch

Druck und Versand:

Stadtmission Luzern

Auflage: 80 Exemplare, 4 Ausgaben jährlich

Redaktionsschluss nächste

Stami-News: 15. Juni 2026

Adressen

Stadtmission Luzern

Sankt-Karli-Strasse 13

CH-6004 Luzern

Vorstand:

Samuel Schmid (Pfarrer EGW)

St.-Karli-Str. 13, 6004 Luzern

Tel. 041 240 52 40

Mob. 077 458 35 11

samuel.schmid@egw.ch

Willy Steiner (Präsident)

Tel. 041 280 40 55

willy.volley@gmx.ch

Misha Stonawski

misha.stonawski@gmail.com

Konto

Stadtmission Luzern

6000 Luzern

IBAN: CH29 0900 0000 6001 4153

Website

www.stadtmission-luzern.ch

www.stml.ch